

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 588.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Erste Ausgabe

Dienstag, 14. Dezember 1909.

Bezugspreis für Halle a. S. Quartier 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Grotis-Druckerei: Sächsische Zeitung (Halle a. S.), Unterpostamt (Sonnengäßchen), Landw. Mittelanstalt.

Anzeigengebühren f. d. festgesetzte Zeitdauer oder deren Raum f. Halle u. den Grotis-Druckerei 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reichsanzeiger am Schluß des Monatsjahres 20 Pf., sonst 10 Pf., Anzeigen-Annahme u. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Redaktionsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, hinterhaus. Telefon 158; Telephon-Telegraph 1272. Eing. Nr. 200/100. Verleger: Dr. Walter Grotis in Halle a. S.

Verlagsdruckerei in Berlin: Zehlendorferstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Zetzer in Halle a. S.

Die Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes.

Mit dem Gesetzentwurf der neuen Strafprozessordnung ist dem Reichstag am 23. November d. J. auch ein Entwurf betreffend Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes zur Beschlußnahme zugegangen. An Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Strafprozesskommission schließt der Entwurf vor, auch in den bisher ausschließlich über die Richter betreffenden Strafgerichtlichen mittelbaren Änderungen der Strafkammern, für die erste Instanz Schöffen zu ziehen. Diese Gerichtsämter sollen mit zwei Richtern und drei Schöffen besetzt werden. In der Organisation der Schwurgerichte ist keine Änderung getroffen worden. Trotz der gegen diese erhobenen Einwendungen hat man davon Abstand genommen, da sie sich in der Öffentlichkeit weitgehenden Vertrauens erfreuen. Auch die Vorschriften über die Bildung der Schöffengerichte bei den Amtsgerichten sind im wesentlichen dieselben geblieben, doch wird vorgeschlagen, bei kleineren Sachen von der Zuziehung von Schöffen Abstand zu nehmen und den Amtsrichter als Einzelrichter fungieren zu lassen. Maßgebend war hierbei vor allem die vermehrte Inanspruchnahme des Rätelements durch die Strafkammern der Strafkammern, sowie ferner, daß bei den in Frage kommenden Fällen eine Beteiligung der Schöffen nicht nur nicht erforderlich erschien, sondern auch von diesen selbst als lästig empfunden wurde. Was die Gerichte erster Instanz betrifft, so ist die weitestgehende Milderung gegenüber dem bisherigen Rechtszustand, doch auch gegen die Vorzüge der Strafkammern in Zukunft eine Verunsicherung möglich ist. Von der Zuziehung der Räte zu den Berufungsinstanzen hat man Abstand genommen, da sie für die Tätigkeit des Berufungsgerichtes weniger geeignet sind. Die neu zu schaffende Berufungsinstanz für Strafkammern soll den Landesgerichten angegliedert werden; den Winkeln, die sog. „Berufungsinstanzen“ den Oberlandesgerichten zuzuteilen, hat man nicht empfohlen, da die Größe der Bezirke dieser Gerichte eine Gefahr für die Unmittelbarkeit und Mündlichkeit des Verfahrens bedeuten würde. Daß man sie aber andererseits über die bisherigen Abteilungen des Landesgerichts hinaushebt, wird damit begründet, daß sie als Berufungsinstanzen schon nach ihrer äußeren Stellung eine erhöhte Autorität besitzen müßten. Diese Berufungsinstanzen werden mit 5 Richtern besetzt, von denen zwei Mitglieder des Oberlandesgerichts sein müssen. Der Vorsitzende soll in der Regel der Präsident des Landesgerichts sein, in geeigneten Ausnahmefällen ein vom Oberlandesgerichtspräsident ernanntes Mitglied des Oberlandesgerichts oder ein Landesgerichtsrat. Für die Entscheidung von Berufungsinstanzen werden die Strafkammern voll in Mündigkeit der Oberlandesgerichte wie bisher bestehen bleiben. Zum Schluß wird vorgeschlagen, die Strafkammern als Berufungsinstanzen nicht nur wie bisher bei Verletzungen und Privatklagenfällen, sondern in allen Sachen, die in erster Instanz von den Amtsgerichten mit und ohne Schöffen verhandelt worden sind, mit drei Richtern zu besetzen. Begründet wird diese Änderung mit der geringfügigkeit der Bedeutung der vor den Amtsgerichten verhandelten Strafsachen und der vermehrten Inanspruchnahme der Berufsrichter, wie sie der Entwurf vorschlägt. Die Änderungen bezwecken durchweg, Sachen, die bisher zur Zuständigkeit eines Gerichtes höherer Ordnung gehörten, einem Gericht niedriger Ordnung zuzuwenden. So werden sämtliche Verletzungen und eine Anzahl kleinerer Verbrechen an das ohne Schöffen verhandelnde Amtsgericht abzugeben. Ferner wird der Kreis der strafbaren Bandenlandschaft erweitert, bei denen an die Strafkammern vollständig sind, nach Lage des Falles aber die Zuständigkeit des Amtsgerichts durch Verletzung begründet werden kann. Es handelt sich hierbei um einige über die Novelle vom 5. Juni 1905 hinausgehende Verbrechen, oder auch um Verbrechen, nämlich die des einfachen Diebstahls und des Betruges im Kleinen, jedoch um Delikte Jugendlicher. Dem Winkeln, die in der ersten Instanz von den Schwurgerichten zu ziehen, soll nicht entprochen werden. Der Entwurf hält die Mehrzahl der dafür geltend gemachten Gründe dadurch für erledigt, daß in Preußen in Zukunft an der Verhandlung erster Instanz teilweise Räte beteiligt sein sollen. Ferner sollen zu den bisher vorhandenen Amtsgerichtsräten nunmehr Landesgerichtsräten hinzutreten. Für die Jugendbeihilfe der Amtsgerichte ist die Berufung von besonders auszuwählenden Schöffen vorzusehen. Um einen weiteren Kreis geeigneter, aber unbemittelter Personen die Möglichkeit einer Beteiligung an den Ämtern des Schöffen und des Geldverwehrens zu ermöglichen, sollen im Gegensatz zu der bisherigen Praxis neben den bisher üblichen Kreisstellen noch 2 gleiche gebildet werden. Die Defensivinstanz der Verhandlungen erhält eine Beschränkung bei Verbrechen gegen Jugendliche und Verleumdungsfällen. Der Entwurf sieht weiter noch eine Einschränkung der staatlichen Pflicht zur Strafverfolgung vor. Und zwar, wenn die Strafe, zu der die Verurteilung führen kann, neben einer Strafe, die der Ver-

dächtige wegen einer anderen Tat zu verüben oder noch zu erfüllen hat, nicht ins Gericht fällt, indem in einigen Fällen, wo die in und ausländische Gerichtsbarkeit zusammenstößt, und bei Delikten, die im jugendlichen Alter begangen sind, Mittelbar wird der Verfolgungszwang auch eingeschränkt, indem Kaufverbrechen, gefährliche Körperverletzung, fahrlässige Körperverletzung und Verletzung einer Amts-, Berufs- oder Gewerbepflicht, Bedrohung, Verletzung fremder Geheimnisse im Falle des § 299 des Strafgesetzbuchs, der Sachbeschädigung, Verletzung zeitigen Eigentums der Privatfahrganglich gemacht werden. Den Wünschen betreffend einer Erweiterung der Rechte des Beschuldigten und seines Verteidigers im Vor- und Zwischenverfahren ist in weitgehender Weise Rechnung getragen worden. Die Vernehmung des Beschuldigten als bald nach Eröffnung der Voruntersuchung zu erfolgen. Den Beweisverheugungen im Vorverfahren soll die sogenannte Parteioffenheit geändert werden. Auch sind Bestimmungen getroffen, daß der Angeklagte nicht unvorbereitet in die Hauptverhandlung eintritt. Ebenso sind die Rechte des Verteidigers erweitert worden, indem ihm sowohl eine größere Anteilnahme am Vorverfahren eingeräumt, als auch die Befugnisse im Verkehr mit seinem Klienten befestigt sind. Der Zeugnisausspruch in Preußensangelegenheiten wird bis auf geringe Beschränkungen, die im Staatsinteresse liegen, abgeschafft. Das Zwangsverfahren bei unrichtiger Verweigerung des Zeugnisses wird gemildert, und die Bestimmung getroffen, daß den Zeugen nach Möglichkeit Fragen ferngehalten werden, deren Beantwortung ihnen oder ihren Angehörigen zur Unruhe gereichen kann, z. B. Verurteilungen. Der Vorbehalt wird durch den Nachweis ersetzt, und statt des bisherigen mechanischen Nachsprechens langer Eideschwüre eine Befreiung der Aussage durch kurze Schemaworte eingeführt. Das Zwischenverfahren wird wesentlich vereinfacht, die Möglichkeit ausgedehnt, in Abwesenheit des Angeklagten zu verhandeln, und das sogenannte schleunige Verfahren ausgebaut. Ebenso wird der Kreis der dem Strafbefehle zugänglichen Sachen auf eine Reihe leichterer Verbrechen ausgedehnt.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag legte am Sonnabend die erste Lesung des Etats fort. Die Beratung eröffnete Abg. Liebermann v. Sonnenberg (württ. Vgl.), der auf die Vera der sonnenberg-liberalen Paarung zurückblickend an seine Aeußerung erinnerte, der Mangel an Homogenität habe dem Bilanzbuch von selbst eine zeitliche Beschränkung gegeben. Wenn Abg. Wollermann nicht einmal in seiner höchsten Heimat das Bedürfnis der Nationalliberalen mit den Sozialdemokraten verknüpfen könne, so müsse es auch den nationalliberalen Zukunftsinrichtungen fähig gestellt sein. Wollermann habe die wirtschaftliche Vereinigung bei Stichwahlen unter allen Umständen den bisherigen Kandidaten unterstellt. Diese Maßnahme werde in Zukunft nicht mehr bedingungslos erteilt werden, es werde vielmehr insbesondere die Persönlichkeit des Kandidaten geprüft werden. Für die nächsten Wahlen müsse die Regierung eine bestimmte Parole gegen die Sozialdemokratie ausgeben. Als der Redner die Stellungnahme des Staatssekretärs zum Falle Mannesmann als unbefriedigend bezeichnete, suchte Staatssekretär Frhr. v. Schöner zu nachzuweisen, daß es sich in diesem Falle gar nicht um einen deutsch-französischen Gegenstand handele, sondern um eine außerordentlich komplizierte internationale Angelegenheit, an der zwei Interessengruppen von gemeinsamer Nationalität beteiligt seien. Somit ergebe sich von selbst die Notwendigkeit schiedsgerichtlicher Erledigung. Abg. Gröber (Ztr.) hielt den Nationalliberalen vor, bei ihnen sei der Kulturkampf nicht immer lebendig. Bei dem sogenannten Herrernummel sei übersehen worden, daß Herrern nicht wegen seiner Gefinnung, sondern wegen seiner zum Antrath auf-fordernden Taten hingerichtet worden sei. Die Sozialdemokratie schweige sich wie früher darüber aus, wie sie sich den Zukunftsaussichten stelle. Am Schluß des Tages wurden die Steuerhabe die die Regierung an der notwendigen Aufklärung fehlen lassen. Am Streite um direkte oder indirekte Steuern dürfe nicht übersehen werden, daß sobald nach sozialdemokratischer Aeußerung die indirekten Steuern durch direkte ersetzt seien, sofort auch das Reichstagswahlrecht aufs äußerste gefährdet sei. Diejenigen Kreise, die so lebhaft nach der Erbschaftsteuer gerufen haben, seien sofort zu den Steuerbrüderbergen übergegangen, als sie die Talonsteuer haben bezahlen sollen. Der Steuerreform könne der Vorzug nicht abgetritten werden, daß sie einmal den Bedarf an indirekten Steuern von 400 auf 310 Millionen herabgedrückt, daß sie mit den neuen Börsensteuern sozial gerechte Steuern gelschaffen und daß sie endlich den bisher frei ausweggenommenen mühseligen Gewinn steuerlich erhebt habe. Das Zentrum werde auch in Zukunft die ganze liberale Wirtschaft bekämpfen und überlasse es den Liberalen, im nächsten den Großgrundbesitzern auf das ganze Reich zu übertragen. Abg. Zimmermann (Herrn.) leitete von dem Zustandekommen der Reichsfinanzreform

eine Zeitigung unserer internationalen Stellung und eine Sicherung unserer nationalen Wirtschaftlichen ab und verlangte Maßnahmen gegen den Mißbrauch des Großkapitals. Abg. Dr. G. e. i. n. g. e. (N. L.) bemerkte gegenüber dem Abg. Gröber, die Nationalliberalen seien zur Bemittlung von 400 Millionen indirekter Steuern bereit gewesen, aber unter der Voraussetzung, daß eine allgemeine Besteuerung angenommen werde. An diesen Standpunkte hätten die Nationalliberalen konsequent festgehalten, wenn auch über die Form der Besteuerung anfangs die Meinungen auseinandergegangen seien. Das neue sächsische Wahlrecht entspreche den ihm entgegengetragenen Erwartungen. Die preussische Wahlrechtsreform habe allgemein deutliche Bedeutung. Die preussische Finanzpolitik werde von den Nationalliberalen gern unterstützt und als erfolgreich anerkannt. Abg. G. e. i. n. g. e. (N. L.) nahm für Eßig-Verbringen das Recht in Anspruch, an dem Partikularismus der Sprache, Sitten und Lebensauffassung festzuhalten, veränderte aber, im Reichslande sollte der Gedanke der Zugehörigkeit zum Deutschen Reich immer tiefer Wurzel Montagsfortsetzung.

Modernisierung der Staatsverwaltung.

Wir haben wiederholt und erst aus Anlaß des vieler Wertprozesses auf die Notwendigkeit hingewiesen, den bürokratischen Geschäftsbetrieb in den Staatsverwaltungen beweglicher und flexibler zu gestalten durch Vereinfachung und Einschränkung des Schreibwesens, durch eine praktische Zusammenfassung und Zusammenlegung von Behörden, die in einem Arbeitsgange vereint werden können, und von verschiedenen Dienststellen ausgeführt, zur Geschäftszersplitterung, zu Interferenzen und Unübersichtlichkeiten führen, wie namentlich auch durch Zerstückelung von Ämtern, deren Qualifikation sie nicht zur Verwendung für höhere Leistungen besitzt. Bei einer der größten Reichsbehörden, dem Kaiserlichen Patentamt, sind etwa drei Jahren solche Geschäftsvereinfachungen zur Einführung gelangt, die allgemeinen Interesse beanspruchen und soweit die Verhältnisse der Verhältnisse es zuläßt, auch für andere Ämter nutzbar gemacht zu werden verdienen.

Im einzelnen gehen sie, wie der „Freisprecher. Korr.“ ein Mitglied des kaiserlichen Patentamts mittelst, darauf hinaus, die Herstellung von Kopien zu vermeiden, die Beamten durch Stenographen und Maschinenreiber zu entlasten und für ihre eigentlichen Dienstpflichten freizumachen, einfache Bemerkungen, Antwortschreiben usw. durch Bureaubeamte ohne Mitwirkung höherer Beamter vornehmen zu lassen u. a. Bei den Gebrauchsmusterämtern nach den technischen Stelle im allgemeinen jetzt in einer Hand, in der technisch vorgeschriebener Bureaubeamter, vereinigt und auch in den übrigen großen Zweigen der patentamtlichen Verwaltung, der Patent- und den Warenzeichnungsabteilungen soll ähnliche Neuerungen im Bureau- und Schreibdienst durchgeführt. Man geht darauf aus, räumlich und organisch geordnete Geschäftseinheiten herauszubilden, die mit allen zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen ausgerüstet sind, wodurch eine ungeheuerliche Desorganisation erzielt wird.

Das Ergebnis der Reformen zeigt folgendes Bild: In dem zurückliegenden dreijährigen Zeitraum haben die Geschäfte des Patentamts um rund 33 v. G. zugenommen, trotzdem hat das Unterpersonal und das Angestelltenpersonal keine Vermehrung erfahren. Die Zahl der Schreiber ist sogar absolut um 28 Beamte zurückgegangen; bei Berücksichtigung der Geschäftsvermehrung stellt sich die Personalermittlung in Wirklichkeit auf rund 500 Angestellte. Eine Umstellung an technischen Hilfsarbeitern (ständigen Mitarbeitern) und Verwaltungssekretären hat überhaupt nicht mehr stattgefunden. Der Abgang an Beamten dieser beiden Kategorien wird durch Einderung von technisch vorgeschriebenen Bureauarbeitern gedeckt, um durch Zuteilung eigener Bureau an die Mitarbeiter deren Arbeitsgebiet zu vergrößern, und somit den Bedarf an Mitarbeitern einzuführen.

Die bis jetzt erzielte Gesamtergebnisse an den dauernden Auswachen des Patentamts beläuft sich auf rund 330 000 Mark jährlich. In einzelnen Geschäftszweigen sind die Verwaltungskosten um 35 v. G. gesunken, so in der Gebrauchsmusterverwaltung, die jetzt um rund 100 000 Mk. billiger arbeitet als nach der früheren Organisation. Der Verfall der hier in Rede stehenden Aufträge, Direktor Siefenbürgen, der früher im Justiz- und Verwaltungsdienst stand, ist der Ansicht, daß solche Reformen mutatis mutandis auch bei anderen Behörden durchgeführt werden können, und wir haben allen Anlaß, uns dieser Meinung anzuschließen.

Eine Erklärung des Großadmirals von Roeder zur Flottenfrage.

Der Vizeadmiral a. D. G. a. l. l. e. r hat in der letzten Zeit wiederholt in der Presse die Ansicht vertreten die Zahl der im Notwendigen vorgeheneu Dienststellen müsse zu

Reichardt Kakao Schokolade



Ungeheuer

wichtig ist die Wahl des richtigen Mergengestoffs: Kaffee, Kakao nährt und stärkt für die Aufgaben des Tages. Reichardt Kakao wird zu Fabrikpreisen an Private verkauft.

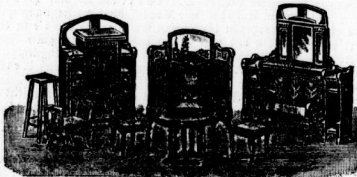
Verkaufs-Halle a. S.,
Neue Promenade 16, Ecke untere
Leipzigerstraße. Fernspr. 1190.
Gr. Ulrichstraße 11. Fernspr. 1190.

Diplocaus Carnegiei
Reichardt's Sammlg. - Serie 27
Ulrich 11, 30.

Da den Reichardt-Kitteln für je 2
Stk. Einkauf 1 vierfarbiges Sammlblatt (19x27
cm) umsonst, im Voll- und Bohnerland für je 6 Stk.

zum Fabrikpreis direkt an Private!

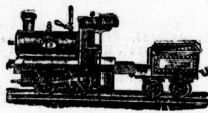
HALLE a. S. C. F. Ritter Leipzigerstr. 90



Reizende Puppenzimmermöbel, jedes Möbelstück ist einzeln zu haben.



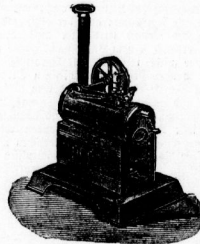
Kinder-Trommeln mit Fellbezug von 50 Pfg. an.



Dampflokomotive. Gute ausprobierte Qualität. Zieht einen Eisenbahnzug auf Schienen.



Trompeten, fein vernickelt, von 25 Pfg. an.



Dampfmaschinen, Bestes Lehrmittel zur Erläuterung der Dampfkraft.

5 Prozent Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Preisliste gratis.

Zu Weihnachten

empfehle wunderhübsche

Seifen,

Karton von 75 Pfg. an, sowie Parfümerien u. Toilettenartikel zu billigen Preisen.

Spezialität:

Dr. J. M. Mulsions-Parfümerien in Rosigolden, Veilchen, Flieder, Nelken, Rose und Narzisse.

Fritz Mischke, Coiffeur, während meines Ausbaus nur Barfüßerstr. 9. Mittl. u. N.-Sp.-B. Tel. 3146.



Die Freude der Hausfrau

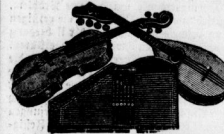
ist ein tadelloser gebornter Fußboden. Den wunderbarsten Hochglanz erzielen Sie mit dem aus edelsten Rohstoffen nach besonderem Verfahren lanolisiereten „Gargoyle Bohner-Wachs“. Die Arbeit des Bohners ist infolge leichter Verreibbarkeit sehr bequem. Die Glanzschicht erhärtet schnell und intensiv, sodass Stiefel- und Möbelabdrücke ausgeschlossen sind. Auch das unangenehme Eintrocknen und Hartwerden in der Dose ist bei „Gargoyle Bohner-Wachs“ nicht zu erwarten. Ein einziger Versuch wird auch Sie unbedingt veranlassen, in Zukunft ausschließlich „Gargoyle Bohner-Wachs“ in weisser Dose mit feuerrotem Deckelrand zu verwenden.

Erhältlich in jedem einschlägigen Geschäft. [9232]

Deutsche Vacuum Oil Co., Hamburg, Berlin, Dresden, Duisburg, Köln, Nürnberg.

Gustav Uhlig, Halle a. S.

Billigste und beste Bezugsquelle in Musik-Instrumenten jeder existierenden Art.



Neu! „Pistonet“ sofort obue Noten spielbar. Echtes italienisches Ocarinas.

Wiener Zieh-Harmonikas, rein abgestimmte Mund-Harmonikas

Illustr. Katalog kostenlos. Menzenhauer-Zithern zu Original-Fabrikpreisen. Gustav Uhlig, Halle a. S., unt. Leipzigerstrasse.

Verlag von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart.

Empfehlenswerte Weihnachts-Geschenke!

Sieben erschienen:

Aus der Kinderzeit

Erinnerungen von Hans Arnold

Klein Oktav. Elegant gebunden M. 8.—

Hans Arnold (Fran B. v. Bülow) wird mit diesen reizenden Schilderungen aus seiner Kinderzeit seinen zahlreichen Verehrern und Verehrerinnen eine rechte Weihnachtsfreude bereiten.

Gesammelte Jagd- u. Berggeschichten

von Anton Freiherr von Perfall

Volksausgabe. Oktav. Elegant gebunden M. 3.00.

Der Band enthält eine Auswahl der besten und wirkungsvollsten Berggeschichten Anton von Perfalls und gibt ein schönes Bild von dem Können und Schaffen des bekannten Schriftstellers.

Allotria

von Friedrich Theodor Vischer

Zweite Auflage. Inhalt: Novellen — Lyrische und epische Dichtungen — Dramatisches. Oktav. Elegant gebunden M. 6.50

Ein merkwürdiges Buch, ein Gemisch von Ironie und Spott, von naivem Hochsin und gesundem Zorn, von Bummelwitz und Weisheit. Novellen, Gedichte, Gelegenheitsreden, Dramatisches! Ja, das nicht sich für den ersten Augenblick ganz alltäglich an. Man sehe aber näher zu! Man lese Schartenmeyers Gesänge, man lese den höchst merkwürdigen Fund aus Goethes Nachlass: „Einfacher Schluss der Tragödie „Faust“. Das sind Bräutungen, denen man in Literatur nicht jeden Tag begegnet.

Tiroler Treue

Geschichten von Karl Wolf

Illustriert von Hugo Engl

Klein Oktav. Elegant gebunden M. 5.60

Genauere Kenntnis der Volkssage Tirols, verbunden mit bester Anschaulichkeit und Plastik landschaftlicher Schilderungen, sowie schliesslich beim Vordringen der Geschicnisse ein wahrhaft dichterisches Gemüt gehendes Empfinden und eine wirkungsvolle Gestaltungskraft machen das Lesen dieses Buches zu einer Freude.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Grosses Lager

in den modernsten

photograph.

Apparaten,

Projektions-Apparaten

und

Bedarfsartikeln

bei [9266]

Oscar Ballin jun., Halle a. S., Leipzigerstr. 63.

— Juni 1909 — Goldene Medaille. —

MIGNON-SCHOKOLADE

1 Pfund 1.00, 500, 200 u. 240 Pfg.

Alleinige Fabrikanten

David Söhne

A.-G.

Anerkannt vorzügliche Qualitäten.



1 Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Halle a. S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich

mit 3 Beilagen.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.

Tier-Silf Gelbfraße 13.

Stoffenlose Aufnahme herrenlos, überabhängiger Tiere täglich 8-12 u.

5-7 Uhr. - Auf Wunsch Lösung & 1/4, für Unbestimmte kostenlos

Mit 3 Beilagen.

ff. Honigkuchen, Lebkuchen,

Baum- und Teller-Konfekt, Marzipan in Konfekt, Torten und Herzen,

Christstollen

in drei Qualitäten mit nur besten Zutaten. Versand nach auswärts wird prompt beorgt.

Konditorei F. W. Rothnick, Bernburgerstr. 5. Fernspr. 302.

Nur das Gute ist das wirklich Billige.



Naumann-Phönix-Nähmaschinen sind unübertroffen.

Alleinverkauf:

H. Schöning, Mechaniker

gegr. 1887. Gr. Steinstr. 69. Fernspr. 2027.

Verkauf ohne Agenten.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reizen, Halle a. S. Telefon 158.

Gedenktage.

14. Dezember.

- 1752. Der Dichter Christoph August Tiedge geboren.
1799. Der Begründer der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika und erste Präsident, George Washington, gestorben.
1849. Der Konfessionler Konradin Kreuser gestorben.
1861. Der Konfessionler Heinrich Warnecke gestorben.
1873. Der Naturforscher Rudolph Wagner gestorben.
1880. Transvaal erklärt sich unabhängig.
Tagespruch: Schön ist's, wenn bei der Jugend Mäntel ein Greis sich ruhig weihen zu lassen.
Und, halt, daß er durch Boltern löst, Durch Scherze bringt unflügliche Toren.
Jimmernann.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 13. Dezember.

Der ältere Sonntag

Leitete wieder gewaltige Menschenströme in unsere gute Stadt Halle und nach den meistandächtigen geschmückten Kaufhöfen. Vor manchen dieser Säben, deren Auslagen besonders in die Augen fielen, hauchte sich off die Menge, denn jeder wollte natürlich sehen, was Neues und Herrliches ausgelegt ist. Unbekümmert über um alles, was um sie her vorging, drückten sich dunkle, fremde, blonde und helle Kinderköpfe an die Scheutenfenster, hinter denen blühende Wunderlampen alles schiffische betrahlte, das ihnen unbekannt war. Und es war ein wunderbares Schauspiel, das ein Kinderherzergesicht als das andere machte den Nachbar, das kleine Flächstößchen mit dem traumenden Blick auf die Hunderte von Dingen aufmerksam, die sich als Wünsche in die Kindergehirne hineinleuchteten. Und in den Säben selbst, war das ein Drängen und Schieben, ein in frischem Glanz; die Ware, die Geschäftsinhaber, die Angelegentlichkeiten. Im Spielzeugladen. Die Kinder gehen zunächst auf eigene Faust auf Entdeckungstouren aus. Derweil besichtigen, prüfen und handeln die „Herren Eltern“. Das wäre eine Buppe für unter „Herrn“, Paul will einen Joppen, „Gibt es nicht ein Modernes in Kaufhäusern?“ Was folgt dieses Automatenpfeifen? Nun kommt Paul angefaßt, indem er sich rüchelt seinen Weg durch die Menge bahnt — was ein Säben werden will, krümmt sich beiseiten. — Mutters, Väterschen, kommt mal mit, ich habe ein Schmalpfeifen gesehen... pit-pit-pit... und 'n richtiges Teil hats auch... und man purzelt nicht rumter... und 'n Par is da und 'n großer Auto-Wagen mit 'n Stänkerfrüh'n davor, der uff der Straße immer rumfährt. Und weiter zieht er die Eltern. Vor Dampfgeschiffen, Schienen, Phonographen, Weißbrot, mechanischen Tauben, Schwestern, Handarbeiten, Wägen, Bestellungen bleibt er stehen und macht Vater und Mutter auf diese Wunderdinge aufmerksam. Kennen aber nicht vor einem Puffstationen und freudlich bestaunen die nackten Weiden des postulanten Kleindens. „Die laufen“, sagt sie, „das sch' ich gleich an den Füßen“. Wie viele Wunderdinge gibt es doch, die Knaben- und Mädchenherzen zu Weihnachtsen erziehen können: Eisenbahnen mit Stationen, Signalen und allem, was dazu gehört, fahre leuchtendende Personen aus Blei und Bahnhofsbeamte, die genäh „Einsteigen!“ rufen hören, wenn die Bahn den Mund aufstun können. Und ein ganzes Streifenwerk kann ausgetrieht werden mit Trommeln, Gehehen und Geschühen, Selmen und Schwertern, mit Schillerhüschchen und blanten Fangern. Und daneben laden Gesellschaftsspiele, Nadelstücken, Schneebälle. Die kleinen und weniger kleinen Mädchen werden entzückt von den reizenden Bildern und Achtenstücken mit dem geräuschten Puppenhauslein, den feinen Porzellanfächeln, Täschchen, Mänteln, den Gläsern und Hüthen, mit Anlebenskränzen, Puppenkommen, Kochherden und richtigen Pralinen und Emaillen, oder Aluminiumtöpfen. Der Herr Quartaner aber lächelt erhaben über diese Kinder-

lischen“, er wünscht sich ganz andere Dinge, die ihn als Herrn der Schöpfung erkennen lassen; nur freilich äußert er diese Wünsche nicht, denn Vater ist manchmal so furchtbar schnell bereit mit dem Geld, und das ist immer unangenehm. So mag die Zukunft bringen, was sie will, man feiert die Welt, wie sie fallen. Hingelächeltheit. Sie wird abgelöst von den Jahren, in denen so mancher und manche des Weihnachtsfestes im Elternhaus entstehen muß, weil die Eltern nicht mehr sind. Dann wird in der Einsamkeit ein Weihnachtsfest der Erinnerung ge-

weihnachtsverkehr. Am Sonntag, den 10. Dezember, wird der Markt an den Pösten „Kaufhäuser“ und „Kaufhäuser“ in Halle wie in anderen abgehalten. Die Pöste beileitung findet im Ortsbezirk am Sonntag, den 19., sowie am 25. Dezember erforderlichlich in demselben Umfang wie an Werttagen statt; am ersten Weihnachtsfesttage werden auch Betriebe und Pöstenleistungen. Am zweiten Weihnachtsfesttage soll, wenn die Notwendigkeit vorliegt, eine Pöste und eine Pöste-Abteilung voranmittags abgehalten werden. Die Pöste sind sämtliche Handels- und Geschäftsbetriebe, also auch solche, die sonst an Sonn- und Feiertagen keine Verbindung, ab zu geben; dabei sollen ausnahmsweise auch Pöste, Betriebe und Pöstenleistungen zur Abtragung gelangen.

Charakter der Stadt Halle a. S. Im November gestaltete sich der Markt wie folgt: Der Umsatz der Einlagen betrug Ende Oktober 48 899 908,68 Mk. gegen 45 544 417,09 Mk. im Vorjahre. Die Einzahlungen im November betrugen 1 169 730,79 Mk. gegen 954 512,83 Mk. im Vorjahre, also wachsend um 525 644,37 Mk. gegen 46 508 929,92 Mk. im Vorjahre. Die Rückzahlungen im November betrugen 1 312 096,23 Mk. gegen 1 020 955,77 Mk. im Vorjahre, also der Bestand Ende November d. J. 48 713 948,14 Mk. gegen 45 497 974,15 Mk. im Vorjahre.

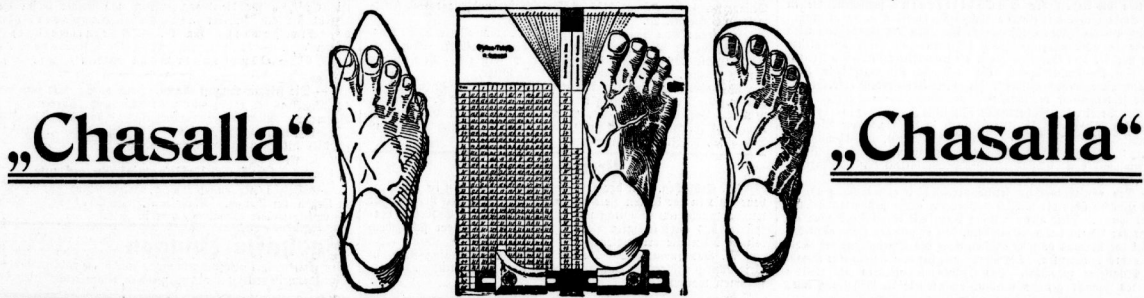
Preussische Ruhegehalts- und Unterhaltungsstellen für mit Ruhegehalt angestellte Beamten. Diese Rasse hat den Zweck, den Mitgliedern bei ihrer Verlegung in den Ruhestand einen fortlaufenden Zubehörsatz zu Pension, bei dem Eintritt dauernder Dienstunfähigkeit ohne Pensionbezüge, ein fortlaufende Unterhaltung zu gewähren. Jedes Mitglied hat 2 Mk. Eintrittsgeld und einen Jahresbeitrag von 12 Mk. zu entrichten. Solche Mitglieder, welche zwischen ihrer Anstellung und dem Eintritt in die Rasse mehr als ein Jahr verstreichen lassen, haben für jedes volle Jahr dieser Zeit vertriehen je Jahr 12 Mk. Beitrag und 2 Mk. Eintrittsgeld nachzuabzahlen. Die Rasse zählt jetzt 4067 zahlende und 310 empfangende Mitglieder. Das Vermögen der Rasse beträgt je 31. 600 000 Mk. Der Jahresbeitrag mit der Einzahlung der Rasse steigen wird, betrug für 1909, von der Aufsichtsbekleidungsstelle, 54 Mk. Die Quote von 54 Mk. bedeutet eine Verminderung von mindestens 50 Proz. des bisher eingezahlten Kapitals. Ungünstige Veränderungen vorliegen den Beitritt am besten im ersten Jahre der prospektierten Anstellung; je sind dann von allen Zahlungsleistungen frei. Mit Wirkung vom 25. September 1909 ist die Aufnahmeberechtigung. Andere Auskünfte, Satzungen, Anmeldebekleidungen sind bei der Kassenverwaltung für Provinz Sachsen Zst. Marie Wilsch, Lehrerin, Halle a. Saale, Gr. Berlin 9, zu haben. Beitritt der sächsischen Mittelstellen zur Alterszulage- und Ruhegehaltsstelle des Regierungsbezirkes Merzbürg.

Den Stadtverordneten ist eine Vorlage zugegangen, in welcher um die Genehmigung des sächsischen Reichsbeschlusses ersucht wird, daß die Stadt Halle a. S. ihren Mittelstellen am 1. April 1910 sich der Alterszulage und der Ruhegehaltsstelle des Regierungsbezirkes Merzbürg unter der Bedingung anschließt, daß die an frühere Lehrer und Lehrerinnen an den Mittelstellen der Stadt jetzt zu zahlende Ruhegehalt von der Ruhegehaltsstelle übernommen werden. Nach der Berechnung des Magistrats würde durch den Anschluß der Mittelstellen an die genannten Rassen eine wesentliche Minderungsabgabe erreicht werden. In die Alterszulage hätte die Stadt für die Mittelstellen 1910 nach dem Beitragssatz des Jahres 1909 nur 88 052 Mk. zu zahlen, während unter Mittelstellenlehrer und unter Mittelstellenlehrerinnen im Rechnungsjahre 1910 an Alterszulagen 163 450 Mark erhalten. An die Ruhegehaltsstelle, der die Stadt beitreten

muß, wenn sie sich der Alterszulage anschließen will, wären allerdings 35 682,50 Mk. im Jahre 1910 abzuführen, während gutgeit nur 11 811 Mk. an Ruhegehalt für frühere Lehrer und Lehrerinnen an den Mittelstellen zu zahlen sind. Dem Gewinne von 24 871,50 Mk. bei der Ruhegehaltsstelle gegenüber, aber der Vorteil würde immer noch 41 015,50 Mk. ausmachen. Während wegen die Alterszulage bringt, zeigt der Gesamtsplan der Mittelstellen vom Jahre 1909: Die wirklich gezahlten Alterszulagen betragen 858 700 Mk., während an die Alterszulage nach Abzug des Staatszuschusses von 21 000 Mk. abzuführen sind 228 648 Mk. zu den 130 052 Mk. Minderungsabgabe entfiel. Der Zuschlag der Stadt zu der Ruhegehaltsstelle der Mittelstellen für 1909 noch nicht bestimmt anzugeben, für 1908 stellte er sich nach Abzug des Staatsbeitrages von 17 500 Mk. auf 52 852,50 Mk. Die wirklich gezahlten Ruhegehalt betragen 84 108 Mk., zu dem die 18 744,50 Mk. mehr an die Ruhegehaltsstelle bezahlten, als die Ruhegehalt unserer Lehrer und Lehrerinnen an den Mittelstellen ausmachen. Wenn wir den Nachteil der Ruhegehaltsstelle von dem Vorteil der Alterszulage abziehen, bleibt für eine Minderungsabgabe von 11 807,50 Mk., bemerkt hierzu die Magistratsvorlage. Zum größten Teile ersucht um dieser Vorteil aus der Alterszulage, weil die Beiträge nach der Zahl der Lehrer und Lehrerinnenstellen von den Gemeinden erhoben werden. Die erste Alterszulage wird nach dem 7. Dienstjahre gezahlt. Da unter Mittelstellenlehrer fast ausschließlich aus den hiesigen Volksschullehrern gewährt werden, ist das Dienstalter der Lehrer an den Mittelstellen durchschnittlich höher als bei den Mittelstellen, und wir müssen bei dem Anschlusse der Mittelstellen an die Alterszulage einen verhältnismäßig noch höheren Vorteil als bei den Mittelstellen erzielen. Bedenkerlich ist, daß die Stadt mit dem Anschlusse der Mittelstellen an die Ruhegehaltsstelle des Reichs bezichtigt, über die Pensionierung der Lehrer und Lehrerinnen an den Mittelstellen zu beschließen. Da aber die Entscheidung über die Pensionierung aller Lehrer und Lehrerinnen von einem amtsärztlichen Beirath abhängig ist und zur Beteiligung in der Ruhegehalt die Genehmigung der Königl. Regierung eingeholt werden muß, kann der Bericht auf dieses Recht nicht allzu schwer fallen.

Der Konteratist Berlin hält morgen, Dienstag, abend im „Goldenen Schiffe“ wieder eine ausnagliche Vortragsreihe ab, bei welcher er bis am 11. d. Mts. in Berlin stattgefundenen Delegierten-Voricht erstatten zu werden wird. Mitglieder, Freunde und Bekannte sind herzlich dazu einladend.

Vollständiger Bericht. Der letzte Abend der Vortragsreihe des Herrn Dr. G. über „Die Geschichte der Gegenwart“ war dem 3. u. o. gewidmet. Die meisten humoristischen Gedichte der landesbesitzigen Pösmatoren haben mit Kunst wenig zu tun. Sie wollen in aufdringlicher Weise vorstellerschreitend wirken und arbeiten mit groben Mitteln auf eine Schlupfweile los. Wenn wir wirklich den Gedicht hinlegen liegt das humoristische niemals nur im überlieferten Stil, sondern in der Gestaltung des Ganzen. Der Versuch, das Eingetragene künstlerisch zu reformieren, den vor neun Jahren Westmanns „Uebereck“ unternahm, ist nicht gelungen — wohl hauptsächlich deshalb nicht, weil die damaligen Verhältnisse zu sehr im Stillstand und Epochenkreis stehen blieben. Ein wahrhafter Humorist ist ohne einen gewissen gelassenen Hintergrund, von dem sich das kleine als fönisch abhebt, nicht denkbar; der beste Komödienbildner ist nach Sokrates' Ausdruck der beste Komödienbildner. Wenn es sich um großen Persönlichkeiten stellt, hat die moderne Dichtung in tiefsten Sinne humoristische Werte nicht herorgebracht; immerhin zeigt sie vieles Gesehliche. Eine Ausnahme aus den besten humoristischen Gedichten, die Herr Dr. G. rezipiert, belächelt den Wd. u. Der ungewöhnlich leichte Versuch, bei dieser Abend wie die vorhergehenden des Herrn Dr. G. in einer noch humoristischeren Ausdrucksform, bemerkt aus neue die außerordentliche Beliebtheit, der sich der Vortragende erfreut. Die glänzende Lösung der schwierigen Aufgabe, in sechs Vorträgen ein nach Vorbildung und Alter breit gestreutes Publikum in das Gebiet der Dichtkunst der Gegenwart einzuführen und es zu verhältnismäßigem Beirathubium anzuregen, verdient die höchste



„Chasalla“ Hierdurch zeige ich ganz ergebenst an, dass ich infolge der überaus günstigen Entwicklung des Geschäftes in Engelhardt's Chasalla-Normalstiefeln

D. R. P. Nr. 165 545 und 179 971 - Patente in den meisten Kulturstaaten -

mein Lager in dieser rationalen Fußbekleidung bedeutend erweitert habe. Ich entspreche einem tatsächlichen allgemeinen Bedürfnisse, da ich in der Lage bin, nunmehr jeden Fuss, ob klein oder groß, ob durch Modeschuhwerk verdorben oder durch vorständige Bekleidung leidlich erhalten, genau seiner individuellen Beschaffenheit nach sofort passend zu bekleiden.

Der Verkauf erfolgt nur nach genauer Messung des Fußes mittels des patentierten Chasalla-Messapparates, wobei unter eigener Kontrolle des Käufers die Stellung der Ze anlage festgestellt wird. Kindern werden daher die Füße in der uns von der Natur gegebenen schönen Form erhalten.

Der Chasalla-Normalstiefel, welcher durch seine beispiellose dastehende hygienische Vollkommenheit seinen Siegeszug durch die Welt hält, wird im Lager vorrätig gehalten: In allen Größen vom Babyschuh bis zum größten Herrenstiefel. Bis Weite 9 und jede Weite in drei verschiedenen Zehengradstellungen.

Besichtigung und Erklärung des Systems jederzeit ohne Kaufzwang gestattet.

Verlangen Sie Broschüre.

Allein-Verkauf: August Pir, Schuhmachermeister, Geiststrasse 10. Telephon 2748.

Halle a. 3.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger

Dr. Steinstr. 101

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Beste Kostüme-Seide,
nur Garantie-Stoffe.
Modernste Blusen-Seide.

Bester Kostüme-Sammet,
unempfindlich gegen Druck u. Nässe.
Modernste Blusen-Sammete.



Gelegenheitskauf:

Schwarze Seiden-Reste
für Blusen, Schürzen.
Kleine Seiden-Reste
für Schleifen, Pompadours, Selbstbinder, Kragenschoner.

Schwarzer Taffet, Mtr. 1.30 M., 1.60 M., 1.80 M.
Farbige Blusen-Reste, 4 Mtr., reine Seide, 5 M.
Sammet-Reste, auffallend im Prose herabgesetzt.
Schwarzer u. farb. Velvet, Mtr. v. 1.20 M. an.

Sonntags geöffnet bis 7 Uhr.

Richters Anker-Steinbalken

in allen Größen zu haben bei

Albin Hentze, Schmeerstraße 24. Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Richters Anker-Steinbalken

sind wie vor 30 Jahren so auch heute noch
der Kinder liebstes Spiel;

sie haben die Probe der Zeit glänzend bestanden. Mit jedem Jahr mehr
sich die Zahl der Käufer, die als Kinder die Anker-Steinbalken lieb ge-
nommen haben und nun mit ihren eigenen Kindern wieder zu bauen anfangen.

Kann es eine bessere Empfehlung geben?

Sicher nicht, und darum sollte keine Mutter ver-
suchen, als ein gutes und vornehmliches Geschenk
für ihre Kinder, einen echten Anker-Steinbalken
auszuwählen. Dies geschieht am besten nach
den neuen illustrierten Kaufkatalogen, die auf
Wunsch gern franco zugelandet wird und in der man
auch näheres über die beliebten Anker-Steinbalken
findet. Richters Anker-Steinbalken sind femlich
an der Fabrikmarke "Anker" und in allen feineren
Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes zu
billigen, von der Fabrik festgesetzten Preisen vor-
rätig; man verlange zu seiner eignen Sicherheit
aber beim Einkauf ausdrücklich Richters Anker-
Steinbalken und lasse sich keinerlei Nach-
nahme anfechten, die bei anderen als Originalen
völlig wertlos wäre. Man lasse sich in den
Geschäften das neue Richtersche Musterbuch mit
Abbildungen der Kästen in wirklicher Größe vor-
legen. Wer über die richtige Ergänzung seines alten
Kastens im Zweifel ist, schickt auf Wunsch von der
unterzeichneten Firma kostenlos genaue Aufschluß.



J. Ad. Richter & Cie. in Rudolfsbad,

Nürnberg, Wien, Ofen (Schweiz), Rotterdam, New-York, 215 Pearl-Str., St. Petersburg.

Richters Anker-Steinbalken

sind in allen Nummern vorrätig bei

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstraße 90.

Zu haben bei **Karl Pritschow, Spielwaren-Handlung,**
Halle a. S., Bernburgerstraße 28.

SINGER Nähmaschinen



Singer Nähmaschinen-Fabrik in Wittenbergo, Bez. Potsdam.

sind die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Halle a. S. Leipzigerstrasse 20. Gaisstrasse 47.

Parteianschluß der D. Konservativen Partei
für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Die Geschäftsstelle befindet sich in Halle a. S. Kirch-
straße 11 - Telefon 488. - Sprechstunde des Generalsekretärs
wöchentlich von 10-2 Uhr. Vorherige Anmeldung erforderlich.



Vergessen
Sie ja nicht,
einen
eleganten
Regenschirm
farbig
12teilig
(von 4 1/2 Mtr. an)
oder eleganten
Direktors-Schirm
(von 3 1/2 Mtr. an)
mit auf den Weihnachtstisch
zu legen.

Größte Auswahl
und billigste Preise
5% Rabattmarken
in der Hof-Schirm-Fabrik
F. B. Heinzel, Leipziger-
straße 98.
Schirmbezüge in 1 Stunde.
Seinen Kalender gratis.

Fertig
genähte
Bettbezüge,
weiss und bunt, von 3,50 M. an.
Genähte Laisse in gross. Auswahl
bill. Albert Hammer, Gaisstr. 52.

Gust. Uhlig

Halle a. S.
Beste und billigste
Bezugsquelle für



wie z. B. Symphonien, Poly-
phon, Kalliope und Schweizer
Musikwerke, elektr. selbst-
spielende Pianos, Orchestrions
und Musik-Automaten.
Christbaumständer
Neu! mit Musik, Neu!
hunderte von Stücken spielend.
Neueste trichterlose
Sprech-Apparate
der Welt!
wie z. B.: Grammophone sowie
nur erste Fabrikate
ohne Nadelwechsel!!!
Neu! mit unabsetzbarem
Saphir-Stift.
Original-Edison-Apparate
zu Original-Fabrikpreisen.
Illustrierte Preislisten
kostenlos.

Gust. Uhlig
Größtes LAGER der Provinz
Sachsen
untere Leipzigerstrasse.

Als
Weihnachtsgeschenk
Geschw. Jüdel's
Kinderzimmer-Einrichtungen
Bettstellen, -Waschtische,
Kinder-
Waschgeschirre, -Schränke
-Wickelkommoden, -Stuhlwagen,
-Wiegenkörbe, -Laufrahmen
Leipziger str.
101

Knaben-Pension.
In Naumburg a. S. wird
in einem Quinanten in
feinem, gut empfohlenen
Pensionate eines Lehrers der
höheren Lehranstalten ein
Mitpensionar
ge sucht, der Menschliche oder
Gymnastium besuchen soll.
Liebevolle, gewissenhafte Er-
ziehung, gute körperliche
strenge Beaufsichtigung der
Schularbeiten u. Nachhilfe
Adressen unter **Z. a. 969**
an die Expedition dieser
Zeitung erbeten. 1921

H. Spibngeln (Königstuden
lade überzogen) empfiehlt
Albert Hampe, Leipzigerstr. 66.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Waffel gold. Damenuhretten.
Juwelier **Tittel**, Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.
Für die mir beim Ableben
meines lieben, unvergesslichen
Mannes in so reichem Masse
erwiesene Teilnahme sage ich
herzlichsten Dank.
Halle a. S., d. 13. Dez. 1909.
Frau Martha Dietzel
geb. Wegeloben.

Todes-Anzeige.
Gestern vormittag entschlief nach kurzem schweren Krankenlager
unsere älteste lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Enkel, der
Kaufmann Franz Traeger
im Alter von 29 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Franz Traeger und Frau
Alma geb. Boerl.
Halle a. S., den 13. Dezember 1909.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr von der Kapelle
des Nordfriedhofes aus statt.

Frau Charlotte Müller
geb. Mädicke
im Alter von 70 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
Anna Müller
Elise von Hartwig geb. Müller
Frieda Müller
Marie Lehmann geb. Müller
Ernst von Hartwig, Hauptmann und
Bataillonschef im Feld-Art.-Regt. Nr. 76
Udo Lehmann, Rittergutsbesitzer
und 4 Enkelkinder.
Halle a. S. (Schillerstr. 51 I), den 12. Dezember 1909.
Die Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr von der Kapelle
des Nordfriedhofes aus statt.

Verlobt: Fräulein Margarete
Heinke mit Hrn. Kaufmann
Max Hake (Werran i. S. -
Hilberseleben). Fr. die W. o. d. e.
mit Hrn. Schulamtsdirektor
Walter Hietz (Hilberseleben).
Geboren: Ein Sohn: Hrn.
Conrad von Borlig (Berlin).
Hrn. Hauptmann Otto von
Königs (Berlin). Hrn. Rich-
ter (Ansbach).
Geboren: Dr. Konrad, Frau
Magd. Ernst Engelhard
(Magdeburg). Hr. Lehrer emer.
Carl Wagenführ (Salzter-
stadt). Dr. Gemeindevorsteher
Willy M. etting (Wobeslau).
Dr. Baumgarten a. D. Julius
v. Neuper (Weslau). Frau
Mwine Gernemann geb.
Görzgeb (Borna). Frau Anna
Erepe geb. Lühke (Gros-
schierke). Frau Hedwig von
Dering geb. Ditz (Lepu-
bauen).

Der Allgemeine Delegiertentag der deutsch-konserverativen Partei.

Zu einer maßvollen Abstimmung für die gesamte konservativere Partei Deutschlands geladene sich der Allgemeine Delegiertentag...

Die Verammlung wurde geleitet von dem Vorsitzenden des Geschäftsführenden Büreaus...

Man müsse an seinem Platze und für sein Zeit alle Kraft einsetzen.

Den ersten Vortrag des Tages hielt Johann der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dietrich (Templin) über die Forderung und Ziele der konservativen Partei...

Als nächster Redner behandelte Oberbürgermeister Dautler (Dresden) das Thema: Politische Parteien und wirtschaftliche Vereinigung...

werbstand zu schätzen. Gleichwohl braucht man nicht alle Forderungen eines Standes sich zu eigen zu machen.

An letzter Stelle sprach Graf von Scherzinsky über die wirtschaftlichen Aufgaben der konservativen Partei...

Auf handelspolitischen Gebiete sind Einprüche gegen die Veränderung des Zolltarifs...

Advertisement for Mauser-Repetierbüchsen, Mannlicher-Schönauer Stutzen, and Automatische Browningflinte Cal. 16. Includes technical specifications and prices.



Einzig in der Welt

ist unsere neuerbaute Sektkellerei in Biebrich-Diesbaden, denn auch in der Champagne gibt es kein Etablissement, das in gleicher Vollkommenheit praktischste Anordnung mit monumentaler Schönheit vereinigt. Unsere Neuanlagen, deren Besichtigung gestattet ist, bilden für jeden Rheinreisenden eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

Henkell & Co.

BERN
HARD

Depôt und Alleinverkauf der Marke „Henkell Trocken“

bei

Franz Traeger, Hoflieferant, Weingroßhandlung, Halle a. S.,

Rannischestraße 22-23. — Fernsprecher Nr. 500.

Bernhard Häni, Halle a. S.

Schmeerstrasse Nr. 2 Spezial-Korsett-Fabrik.

Grösste Auswahl in

Korsetts. Elegante Strumpfhalter



Leibbinden Damenbinden u. Gürtel.

Puppenkorsettchen gratis.



ganzl. gesch.



Walhalla-Theater
Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Heute, Montag, Elite-Abend.
Zum 14. Male:
Eine Naremsnacht.
Nur noch 3 Tage!
Hierzu das unvergleichliche Star-Programm.

Kaisersäle.
Dienstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr:
3. Philharmonisches Konzert.
Leitung: Hans Winderstein.
Ellen Beck, Kgl. Kammerängerin a. Kopenhagen.
Wyzan Pyle (Klavier).
Weber, Oboenouvertüre. Gluck, Arie aus Alceste. Mozart, Arie aus Titus. L. Schytte, Klavierkonzert. Ernst Boehe, Taormina, Tondichtung f. Orch. (neu). Lieder am Klavier. Brahms, Akad. Festouvertüre.
Konzertflügel Bechstein aus dem Magazin Reinh. Koch. Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.65, und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung v. Heinrich Hothan. Für Studierende beim Univ.-Kastellan.

Volkshilfs-Verein
Halle a/Saale.
Außerordentlicher
Lichtbilder-Abend.
Dienstag, den 14. Dezember,
abends 8 1/2 Uhr im Ordonal 18
des Seminarsgebäudes Vortrag
des Herrn Dr. von Graevenitz: „Sittliche Weltbilder“.
Eintritt für Mitglieder (Vorzeigen der Karte) 25 Pf., für andere
Dorer 40 Pf.

Emil Kramers Gasthaus,
Delitzscherstr. 2.
Täglich von nachmittags 4 Uhr an konzertiert die
Egerländer Damen-Kapelle
in Original-Kostüm. Feinste Streichmusik.
Borzügl. warme Speisen zu jeder Tageszeit, sowie be-
speisigste Biere zu äulien Preisen. [5469]

Dienstag, 14. Dezember, 8 1/2 Uhr Thaliafäse
Vortrag von Professor Ludwig Gurlitt:
„Die Reform des Erziehungswesens“.
— Freie Aussprache.
Eintrittskarten zu 0,55 Mk. sind am Saaleingang zu haben.
Studenten 0,35 Mk.

Chokoladen-Elisen - Makronen - Marzipan - Nuss - Rosen - Lebkuchen.
eigenes Fabrikat. Täglich frisch.
30jährige Spezialität. Täglich frisch.
Echt Nürnberger Lebkuchen.
Konditorei Wilhelm, Leipzigerstr. 59,
am Riebeckplatz.
Tel. 588.

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

„Zum Würzburger“
am Saalmarkt, dem Volksgelieb. gegenü. Fernspr. 2807.
Anschank Würzburger Bürgerbräu,
Siphon-Versand.

Neu angekommen
Schirme — Stöcke.
Sparte Neuheiten.
Gnst. Liebermann, Bernburger-
Str. 30.
Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den 14. Dez. 1909
92. Vert. im Abdm. 4. Viertel.
Reviat. zum 11. Male: Reviat.
Die Förster-Christi.
Operette in 3 Akten von Bernhard
Buchbinder. Musik v. Georg Jarno.
Spielleitung: Karl Stadberg.
Musikalische Leitung: W. Meiel.
(Chine Duettante).
Personen:
Kaiser Josef II. . . . G. Mikolob.
Graf Colonista, . . . P. Kurzbuch.
Graf Sautner von . . .
Loeben, Oberhof-
meister A. Stadberg.
v. Neuten, Kammer-
herr R. Kummert.
Baron esse Wäntze von
Ebergraben, Hof-
dame W. Walter-Förig.
Graf Sternfeld, . . . C. Kommes.
Hauptmann
Kontzele Jofelme, . . . Jmg. Kühn.
Kron Jofelme, . . .
verwallter im Stern-
feld J. Barck.
Hans Lange, Förher A. Humann.
Christine, seine Tochter W. Strobeder.
Peter Walperl R. Orsel.
Hilke, Bauerntier
Baronesse Henuu
Baronesse Franke
Frau von Lieben
Käul. von Streden Welly Müch.
Käul. von Sabay W. Wagner.
Kontzele Wäntze
Kontzele Sämu
Käul. von Kette
Käul. von Mandorf A. Hartmann.
Käul. von Hellen G. Herrmann.
Frau von Borch
Käul. von Sletzen Gie Seid.
Käul. von Saffen G. Hendrich.
Frau von Lenort
Käul. von Tschentels W. König.
Kavalier u. Hofherren, Hofdamen,
Gardien, Gendarmen, Bürger und
Bauern beiderlei Geschlechtes,
Bürgermeister u. a.
Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
Hofenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [9227]

Salamander
Schuhes. m. b. H.
Halle a. S. Leipzigstr. 100.

Elegantes Aussehen — Gute Passform
Haltbarkeit — Billiger Preis
Diese schenkbaren Gegenstände finden Sie im Salamander-
Stiel vereinigt. — Fordern Sie Musterbuch.
Einheitspreis M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50

Unterricht
für Klavier, Violine, Cello,
Sologefang wird auch an
Anfänger erteilt in der Grund-
schule des [5313]
Bruno Heydrichschen
Konservatoriums
für Musik und Theater
— Gürtelstraße 20. —
Geschwister Honorarermäßig.
Anmeldungen im Sekretariat.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Nur noch 3 Tage!
Das grandiose Dezember-
Programm mit der Pracht-
Inszenation

W. Belloni's
dreifärbige Katanus als
Akrobaten und
Kunstfahrräder.
Einzig in der Welt
existierend.
10 Uhr! 10 Uhr!
in der besten Burleske
willy Agoston
Halle
auf
Stelzen.
Abendtäglich
stürm. Lacherfolg!

Cabaret
Kaisersäle
Abends 8 Uhr
das glänzende
Dezember-Programm.

Oskar Herrm. Röhr
„Der zeltstrolche Spötter“
ausgezeichnet schlagfertiger Conférencier
Burkhardt-Schloss
Elly Lindt
Lydia Conrad
Paul Fliegner
Julius Camphausen
Fernwald
Ludwig von Donath.
Ung. Magn.-Kapelle
„Oetrös“.
Preise der Plätze:
Terrasse 1.75, 1.50
Sperre 1.25, 1.—
Saalplatz 0.75, 0.60
|| American Bar. ||
Grossstadtbetrieb
bis 3 Uhr nachts.

Auswärtige Theater.
Dienstag, den 14. Dezember 1909.
Leipzig (Neues Theater): Der
Heldentag.
Leipzig (Altes Theater): Bruder
Straubinger.
Weimar (Hof-Theater): Die
littigen Weiber von Windsor.
Magdeburg (Stadt-Theater):
Wib Duffel.
Erfurt (Stadt-Theater): Zantris
der Narr.

Draffe's
VEILCHEN
Illusion
Blutentropfen
ohne
Alkohol
im
Leuchtturm
Das Veilchenparfüm
in höchster Vollendung.
Überall zu haben!
Georg Draffe, Hamburg.

Ein feines Parfüm
differenziert u. dessen, finden Sie
sicherlich am besten unter den
1001 Gerüchen,
die Ihnen bieten kann
Oscar Ballin's Parfümerie,
Leipzigstr. 11.
Lager aparter
Geschenkartikel
in Parfüm u. Seifenfäßen
von 25 Pf. bis zu den feinsten.

Chemie-Schule für Damen
Aussichtsfacher Frauenberuf.
Prospekte und Näheres durch Fachschule
Dr. S. Gärner, Halle a. S., Mühlweg 29.

Pianos
Ritter
Hof-Pianofabrik.
Flügel
Harmoniums
Grösste Auswahl.
Sicherste Garantie.
Nur anerkannt geüdigenes
Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

In der
Landw. Berufsschule Leipzig
Klasse 53 wird Unterricht erteilt
in Landw. u. kaufm. Buchführung,
Vollschiffen, Verwaltungsfachen,
Feldmessung, Rechnen und Statist.
honorar mäßig. Schulung
wird gratis nachgewiesen. Wohl-
gerat. Dir. R. Falkenberg.
Halle a. S. [5277]

Nenes Theater.
Direktion: E. M. Mautner.
Dienstag Gastspiel
Emil Messinger
Herman Suderman
Sodoms Ende.
Hilflos u. hilflos. Artikel, Bären, Säme,
bitliche Preise, in der Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigstr. 11.

Pianola m. neuester Demo-
nstr.-Einrichtung, sehr
wenig gespielt, best. zu äulst
billigem Preise
E. Döll,
Gr. Ulrichstraße 88.

Provinz Sachsen und Umgebung.

O. Gieseler, 12. Dez. (Stadtverordnetenversammlung). Am Sonntag nachmittag fand im Sitzungssaale des Rathhauses die Stadtverordnetenversammlung statt, aus der folgendes mitgeteilt sei. Zu der Stelle des ersten Bürgermeisters unterer Stadt...

— Duerstel, 12. Dezember. (Wohnwesen). — Neuer Drähtisch. Die Angebots bei der am Sonntag erfolgten Versteigerung... — n. Gieseler, 12. Dezember. (Gemeinnutz). Eine Angelegenheit von größter Bedeutung für unsere Stadt...

— n. Gieseler, 12. Dezember. (Gemeinnutz). Eine Angelegenheit von größter Bedeutung für unsere Stadt, die seit 17 Jahren die städtischen Wasserwerke beherrscht...

— d. Gieseler, 12. Dezember. (Wohlfühlung). Bei der am 1. d. Mts. stattgefundenen Viehzählung wurden gezählt: Geheute über...

— W. Wöhner, 12. Dezember. (Vernehmlich). Nach einer Meldung aus Neuhäus in Kreis Sonneberg wurde zwischen...

— W. Wöhner, 12. Dezember. (Vernehmlich). Nach einer Meldung aus Neuhäus in Kreis Sonneberg wurde zwischen...

— W. Wöhner, 12. Dezember. (Vernehmlich). Nach einer Meldung aus Neuhäus in Kreis Sonneberg wurde zwischen...

— W. Wöhner, 12. Dezember. (Vernehmlich). Nach einer Meldung aus Neuhäus in Kreis Sonneberg wurde zwischen...

Daues ein besonderes Köhlerdörs war, er ermahnte ihn zum Betreten ein Gott unter Hinweis darauf, daß er der Erbe eines wahren...

— M. Wöhner, 12. Dezember. (Für die Seidenmission). Der Herr Erzbischof in Bamberg hat während der letzten Wochen in zehn...

— n. Gieseler, 12. Dezember. (Gemeinnutz). Eine Angelegenheit von größter Bedeutung für unsere Stadt, die seit 17 Jahren die städtischen Wasserwerke beherrscht...

— d. Gieseler, 12. Dezember. (Wohlfühlung). Bei der am 1. d. Mts. stattgefundenen Viehzählung wurden gezählt: Geheute über...

— W. Wöhner, 12. Dezember. (Vernehmlich). Nach einer Meldung aus Neuhäus in Kreis Sonneberg wurde zwischen...

— W. Wöhner, 12. Dezember. (Vernehmlich). Nach einer Meldung aus Neuhäus in Kreis Sonneberg wurde zwischen...

— W. Wöhner, 12. Dezember. (Vernehmlich). Nach einer Meldung aus Neuhäus in Kreis Sonneberg wurde zwischen...

— W. Wöhner, 12. Dezember. (Vernehmlich). Nach einer Meldung aus Neuhäus in Kreis Sonneberg wurde zwischen...

— W. Wöhner, 12. Dezember. (Vernehmlich). Nach einer Meldung aus Neuhäus in Kreis Sonneberg wurde zwischen...

über 1854 zu Altenburg in Ungarn geboren. — Wie wir hören, hat der Professor der romanischen Philologie an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M. Dr. Heinrich...

— Rom, 12. Dezember. Aus Anlaß des Beginnes der zweiten Sitzungsperiode des Internationalen Altkonferenzkongresses...

— Berlin, 12. Dez. Die von der Freien Schlichterinnung zu Charlottenburg unter Zustimmung des Deutschen Reichsvereins für die Zeit vom 23. April bis 17. Mai 1910...

— Aus den Pfarzellen der Provinz Sachsen. Durch Vererbung ihres Anhabers ist die Pfarzelle zu Kretschin, Pfarzelle...

— Winternitz in Sachsen. Die unter diesem Winternitzporellen bekannte Wohnung Winternitz in Kretschin ist auch in diesem...

— Sturort, Reisen und Winterport. Die unter diesem Winternitzporellen bekannte Wohnung Winternitz in Kretschin ist auch in diesem...

— Winternitz in Sachsen. Die unter diesem Winternitzporellen bekannte Wohnung Winternitz in Kretschin ist auch in diesem...

— Winternitz in Sachsen. Die unter diesem Winternitzporellen bekannte Wohnung Winternitz in Kretschin ist auch in diesem...

— Winternitz in Sachsen. Die unter diesem Winternitzporellen bekannte Wohnung Winternitz in Kretschin ist auch in diesem...

— Winternitz in Sachsen. Die unter diesem Winternitzporellen bekannte Wohnung Winternitz in Kretschin ist auch in diesem...

Brüno Freitag. Stoffe für Kleider u. Blusen. Halle a. S., Leipzigerstrasse 100. Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten. Weisse Seidenstoffe für Brautkleider. Sammet. 1907

